



CHINATOWN (1974)

CHINATOWN ist ein Neo Noir Mystery Film unter der Regie von Roman Polanski, aus dem Jahr 1974.

Es ist das Jahr 1937, in Los Angeles herrscht eine lange Dürre. Jake Gittes, Besitzer eines Detektivbüros, das sich hauptsächlich mit der Aufdeckung von Untreue unter Verheirateten beschäftigt, wird er von einer unbekannten Dame (die sich als Mrs. Mulwray vorstellt) beauftragt, ihren Ehemann, Hollis Mulwray, zu observieren, um ihn eine Affäre nachzuweisen. Gittes nimmt den Fall an. Mulwray, der Chef-Ingenieur der Wasserwerke, wird dabei beobachtet, einen Auftrag abzulehnen, in dem er ein neues Wasserreservoir bauen soll, mit der Begründung, dass dieses Vorhaben schon einmal gescheitert sei und Leben gekostet hatte. Auch wenn es nicht danach scheint, dass Mulwray eine Affäre führt, wird er von Gittes doch mit einem jungen Mädchen gesichtet. Gittes macht Fotos, welche er an die Auftraggeberin übergibt. Kurz darauf werden die Fotos der vermeintlichen Affäre auf einer Lokalzeitung veröffentlicht. Daraufhin erscheint Evelyn Mulwray – Hollis Mulwrays wahre Ehefrau – in Gittes' Büro und droht ihm mit einer Klage. Gittes, der sich hintergangen fühlt, sucht den direkten Kontakt zu Mr. Mulwray, der aber unauffindbar bleibt. Kurze Zeit später wird Mr. Mulwrays Leiche in einem der Kanäle gefunden. Zwar wird in seiner Leiche Salzwasser festgestellt, die Polizei gibt dennoch als Todesursache Ertrinken im Los Angeles River an.

Gittes gerät immer tiefer in einen Konflikt, der sein Ursprungsauftrag bei weitem übersteigt. Zunächst stellt er fest, dass der Fluss fast vollständig ausgetrocknet ist und die Wasserwerke nachts große Mengen Wasser ins Meer leiten. Des Weiteren erhält er einen Anruf von einer Frau, die sich ursprünglich als Mrs. Mulwray ausgegeben hat. Auch wenn sie aus Angst nicht sagen könne, wer ihr Auftraggeber war, gibt sie ihm einen Tipp. Daraufhin erfährt er, dass Mr. Mulwray mit Mrs. Mulwrays Vater, Noah Cross, zusammengearbeitet hatte. Cross erteilt Gittes den Auftrag, die verschwundene Affäre von Mr. Mulwray aufzuspüren. Gittes nimmt den Auftrag an, ohne seinen ursprünglichen Auftrag zu kündigen. Bei weiterer Untersuchung einer der Kanäle wird er von zwei Fremden bedroht

und ihm der linke Nasenflügel aufgeschnitten. Schließlich taucht Evelyn Mulwray wieder auf; dieses Mal ist sie diejenige, die ihm einen Auftrag erteilt, und zwar den Tod ihres Mannes zu untersuchen.

Gittes findet heraus, dass Cross kostbares Trinkwasser an verschiedenen Stellen ins Meer leiten lässt, um das Umland systematisch auszutrocknen und die Ländereien so unter Wert kaufen zu können. Dabei wird das Land zunächst an Strohleute übergeben, bevor der Besitz zu Cross wechselt. Durch den Bau eines, von der Öffentlichkeit finanzierten, Staudammes, könnte mit der möglichen Wiederbewässerung der Wert wieder ansteigen und Cross seine Ländereien mit großem Gewinn weiterverkaufen. Als Mr. Mulwray davon erfuhr, ließ Cross ihn ermorden.

Die vermeintliche Affäre von Mr. Mulwray entpuppt sich derweil als Mrs. Mulwrays Tochter, die gleichzeitig ihre Schwester ist. Als Produkt einer Vergewaltigung ihres eigenen Vaters brachte sie sie mit fünfzehn Jahren zur Welt. Gittes entschließt sich, beiden zu helfen, nach Mexiko zu fliehen. Gittes stellt Cross zur Rede, der den Mord unumwunden zugibt. Gittes wird gefangen genommen und gezwungen, Cross zu seiner Tochter und Enkeltochter zu bringen. Als sie ankommen, wartet die Polizei bereits und nimmt Gittes fest. Cross, der seine Enkeltochter an sich nehmen will, wird von einer panischen Mrs. Mulwray angeschossen. Mit ihrer Tochter versucht sie zu fliehen, wird von der Polizei allerdings erschossen. Die traumatisierte Enkeltochter wird von Cross in den Arm genommen und weggebracht.

Gittes wird derweil freigelassen – als Gefallen vom ermittelnden Polizisten. Geschockt verlässt dieser den Ort. Die letzten Worte, die zu ihm gesagt werden, sind: „Vergiss es, es ist Chinatown.“

CHINATOWN erzählt die Geschichte der Offenlegung eines Komplottes, das ganz Los Angeles betrifft. CHINATOWN entstand zu einer Zeit, als die amerikanische Gesellschaft vom Watergate-Skandal rund um Präsident Nixon war und dem verlorenen Krieg in Vietnam erschüttert war. Es war eine Zeit, als der amerikanische Traum und die idolisierte Stellung der USA hinterfragt wurden. Verwirrung und Ernüchterung schlugen sich nieder. Als Antwort gestaltete sich eine Bewegung, die, auch mit Hilfe von Kunst, abrechnete. Die dunklen Kapitel der amerikanischen Geschichte, gefüllt mit Gier, Korruption und Leid, wurden aufgerollt und neu verarbeitet.

In CHINATOWN wirkt eine düstere, fatalistische und gewaltvolle Stilisierung dominant; menschliche Fehlleitungen – Gier, Skrupellosigkeit und Boshaftigkeit – werden in jeglichen Facetten zur Schau gestellt. In zwischenmenschlichen Beziehungen, angefangen mit dem Gittes' Beruf, der die Untreue von Ehepartner*innen aufdeckt, über die Korruption des Individuums (erkannt an der Frau, die sich gegen Geld als Frau von Mr. Mulwray ausgibt) und des Systems (die etlichen Politiker und Oligarchen, allen voran Noah Cross), bis hin zur Misshandlung von Cross seiner eigenen Tochter gegenüber, die er in jungen Jahren vergewaltigt und schwängert. Gleichzeitig bewegt sich der Fokus auch auf die

Beziehung zwischen dem Menschen und der Natur. Die gleichen Fehlleitungen haben genauso verheerende Auswirkungen auf die Natur (und rückwirkend auch auf die Menschen). Die Natur wird dabei zum Opfer menschlicher, finanzieller Gier. Ländereien werden einer künstlichen Dürre ausgesetzt, um Preise niedrig zu halten, während Wassermassen verschwenderisch entsorgt werden. Dabei arbeitet CHINATOWN geschehene Ereignisse auf. Auch wenn die Geschichte weitgehend fiktional ist, ist sie von realen Ereignissen aus dem Beginn des 20ten Jahrhunderts inspiriert.

Wie bereits erwähnt erlangt CHINATOWN neben seiner gesellschaftskritischen Auffassung auch Relevanz in seinem Umgang mit der Umwelt, Drehbuchautor Robert Towne sagte dazu: "With Chinatown, I originally thought I'd do a detective movie... But then I didn't want to do just any detective movie... you start thinking about what crime is to you, what it really means, what you think is really horrible and what angers you... I wanted to do something that really infuriated me. The destruction of the land and that community was something that I thought was really hideous. It is doubly significant because it was the way Los Angeles was formed."

Noah Cross steht repräsentativ für den rücksichtslosen Umgang mit der Natur in Austausch für einen (meist kurzweiligen) Profit. Die Gleichgültigkeit, mit der Cross handelt, kommt dabei besonders in der finalen Konfrontation zwischen ihm und Gittes hervor. Gittes fragt nach seinem Vermögen (woraufhin interessanterweise Cross mit der Frage kontert, wie viel Gittes möchte; ein weiterer Hinweis auf das Weltverständnis Cross, dass alles käuflich sei), um ihn dann zu fragen, warum er den Komplott vollziehe. „Was können Sie sich kaufen, das sie sich nicht bereits kaufen könnten?“ „Die Zukunft“, antwortet Cross.

Der Moment hält auf beeindruckende Weise fest, wie kurzsichtig Cross handelt. Er wünscht sich, die Zukunft zu kaufen, obwohl er mit seinem Handeln die Natur – und somit die Zukunft – gefährdet und massiv schädigt. Das gleiche lässt sich bei seiner Beziehung zu seinen Töchtern beobachten. In der gleichen Szene wünscht er sich, seine Enkeltochter wiederzusehen, da er seine Tochter, Mrs. Mulwray, schon lange verloren hätte. Gittes fragt ihn, woran das wohl liege. In Anbetracht der Tatsache, dass er sie missbraucht hatte, erscheint es mehr als verständlich, welches geschädigte und traumatisierte Verhältnis Mrs. Mulwray zu ihrem eigenen Vater haben müsste. Hier lässt sich eine interessante Parallele aufzeigen. Genauso, wie sich Cross Mrs. Mulwray gewaltsam zu eigen genommen hat, tut er dies auch mit der Natur. Es ist eine ökofeministische Perspektive, die ‚Vergewaltigung der Erde‘ mit der ‚Vergewaltigung der Frau‘ zu vergleichen [Querverweis auf Ökofeministische Seite].

CHINATOWN ist eine Klage an das Schlechte im Menschen – an einer Gesellschaft, die getrieben von der Sucht nach Geld und Macht den Bezug zum Mitmenschen und der Natur verliert. Im Hintergrund

der Skandale der 1970er Jahre eine ebenso metaphorische wie symbolische Abrechnung mit einem Amerika, das sich selbst zutiefst hinterfragte.

Salvatore Lena

Quellen

- Sacks, Arthur (2008): Chinatown: Integrating Film, Culture, And Environment in Engineering Education. <https://peer.asee.org/chinatown-integrating-film-culture-and-environment-in-engineering-education.pdf> (Stand 05.04.2021).
- CHINATOWN (US 1974), Regie: Roman Polanski.